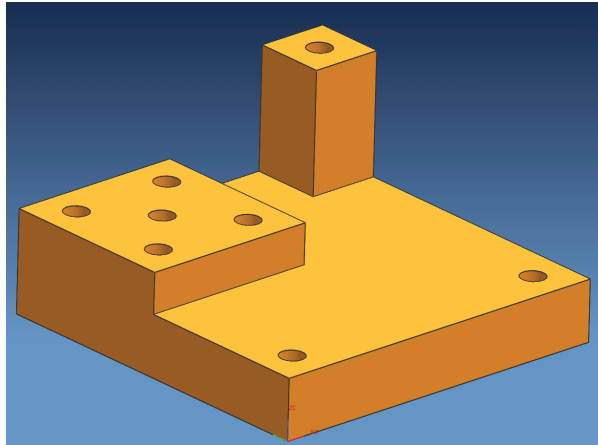


## 4.6 Assoziative Bohrlochtafel erzeugen

Dialog: NX5



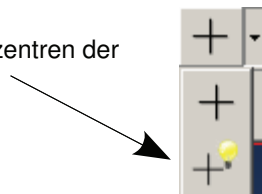
Erstellen Sie eine *Skizze* in der XY-Ebene mit dem Ursprung im Nullpunkt. Die Lage des *WCS* muss natürlich passen, d.h., das *WCS* liegt in dem Punkt, von dem aus die Bohrungskoodinaten gemessen werden sollen.



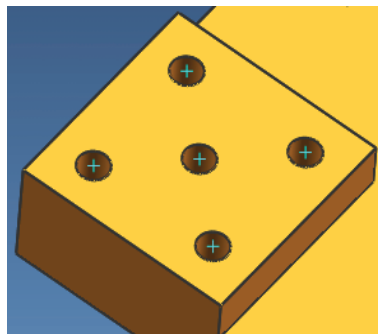
*Skizze*

*Sketch*

Assoziative Punkte in den Kreiszentren der Bohrungen erzeugen



Beim Erstellen der Punkte auf die Z-Koordinate achten (Plattenober- oder Unterseite)! Da die Punkte assoziativ sind, bewegen sie sich mit den Bohrungen mit, falls diese verschoben werden. Es können durchaus unterschiedliche Z-Niveaus vorkommen, obwohl Skizzen üblicherweise zwei-dimensional sind.



*Bearbeiten > Eigenschaften*  
*(Edit > Properties) im Skizzenmodus!*



Die assoziativen Punkte benötigen Namen (hier: P1). Notieren/merken Sie sich diese Namen, sie werden im weiteren Verlauf noch benötigt!



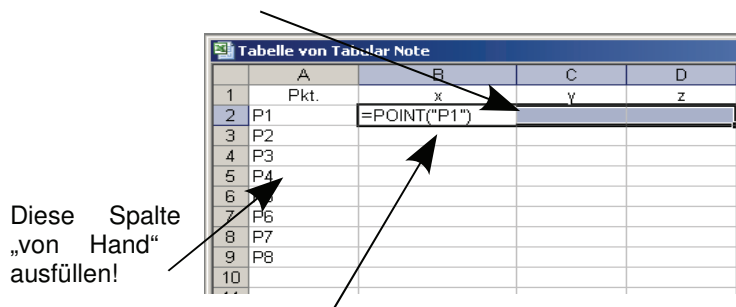
*Einfügen > Tabellennotiz*  
*Insert > Tabular Note*

In der Zeichnungserstellung eine *Tabellennotiz* einfügen:

Die Tabelle in Excel bearbeiten:  
*Werkzeuge > Tabelle > Mit Tabellenkalkulation bearbeiten*  
*Tools > Table > Edit Using Spreadsheet*

**Wichtig!**

Drei Zellen der X-, Y- und Z-Koordinate müssen markiert sein!



In die Zelle der X-Koordinate (hier: B2) den Eintrag `=POINT(„Punktname“)` einfügen und mit `<STRG>+<SHIFT>+<RETURN>` bestätigen. Diesen Vorgang für alle Zeilen wiederholen oder mit den Möglichkeiten von Excel weiter kopieren und anpassen.

Über *Datei > Beenden* die Tabellenkalkulation wieder schließen.

Werden Bohrungen später verschoben und sollen die Tabellenwerte aktualisiert werden, so sind folgende Schritte nötig:

- ganze Tabelle an der linken oberen Ecke markieren
- *Werkzeuge > Tabelle > Mit Tabellenkalkulation bearbeiten Tools > Table > Edit Using Spreadsheet*
- *Datei > Beenden* uns Schließen der Tabellenkalkulation mit *OK*

| Pkt | x  | y  | z  |
|-----|----|----|----|
| P1  | 10 | 90 | 25 |
| P2  | 40 | 90 | 25 |
| P3  | 25 | 75 | 25 |
| P4  | 10 | 60 | 25 |
| P5  | 40 | 60 | 25 |
| P6  | 10 | 10 | 15 |
| P7  | 90 | 10 | 15 |
| P8  | 90 | 90 | 45 |

Diese Vorgehensweise funktioniert auch dann, wenn man im „*Master-Model-Prinzip*“ arbeitet, d.h. wenn 3D-Modell und Zeichnung getrennte prt-Dateien sind.